

Erntepressekonferenz 2019

Folgen des Klimawandels

Der Präsident des Thüringer Bauernverbandes (TBV) Dr. Klaus Wagner und die Thüringer Landwirtschaftsministerin Birgit Keller präsentierten am 2. September auf dem Gelände der Agrargenossenschaft Mellingen eG der Öffentlichkeit die diesjährigen Thüringer Ernteergebnisse.

Die Ernte in Thüringen ist weitestgehend abgeschlossen. Regional sehr unterschiedliche Niederschlagsmengen, große Hitze und Trockenheit haben in diesem Jahr die hiesige Ernte geprägt, deren Erträge und Qualitäten stark beeinflusst. Bei den Landwirten zeigte sich thüringenweit ein insgesamt zwispältiges Bild, so Wagner. Insbesondere das Frühjahr sei deutlich zu trocken gewesen, so dass das Bodenwasserdefizit, welches durch die Dürre 2018 entstanden war, regional nochmals größer wurde, so Wagner weiter. Durch die Trockenheit verdorrten im Laufe des Frühjahrs vielerorts die anfänglich gut entwickelten Bestände. Dies spiegelt sich auch in den Erträgen wieder – sie seien besser als im Vorjahr, das noch trockener war, liegen aber auch unter dem langjährigen Durchschnitt, so die Bewertung des Bauernpräsidenten. Die Abhängigkeit der Ernteergebnisse von aktuellen Niederschlägen war enorm. Dementsprechend fielen die Erträge regional, sogar lokal, extrem unterschiedlich aus. „Wo Regen fiel, sieht es noch gut aus, wo kein Regen kam, war aufgrund des fehlenden Wassers im Boden nichts zu gewinnen und die Erträge geringer als 2019“, so Wagner.

Die langanhaltende Trockenheit kann für Wagner ein Symptom des Klimawandels sein, auf den sich auch die Thüringer Landwirtschaft einstellen muss. „Was wir hier sehen, ist eine Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels. Sie trifft alle Landwirte gleichermaßen: Sowohl ökologisch als auch konventionell wirtschaftende Landwirte müssen sich den neuen Herausforderungen stellen.“ so Wagner.

Um sich dem Klimawandel erfolgreich zu

stellen, sei, so die Forderung Wagners, sowohl Unterstützung beim Risikomanagement (Mehrfahrenversicherung, steuerfreie Risikorücklage) als auch ein Ausbau der Forschung zu Anbauverfahren und Züchtung trockenheitstoleranter Sorten nötig. Die Landwirte müssen ihrerseits ihre Prozessabläufe stärker mit meteorologischen Daten verknüpfen, was verstärkte Investitionen in Digitalisierung (schnelles Internet, Computergesteuerte Maschinen usw.) bedeute, so Wagner. „Hierfür brauchen wir aber auch eine entsprechende digitale Infrastruktur mit 5G an wirklich jeder Milchkanne.“

Ernteergebnisse 2019 ökologisch wirtschaftender Betriebe in Thüringen

Zum vierten Mal in Folge hat der TBV eine Ernteerhebung unter den ökologisch wirtschaftenden Betrieben in Thüringen durchgeführt. Es beteiligten sich 46 Thüringer Ökoberiebe unterschiedlicher Standorte. Mit 9.670 ha Ackerland wurden rund 50 Prozent der ökologisch bewirtschafteten Ackerfläche Thüringens erfasst. Allen Betrieben, die sich hierbei beteiligt haben, sei ein herzliches Danke gesagt!

Mit Stand 30. August sind folgende Ergebnisse zu verzeichnen (Zufallsstichproben, gemittelt über Verwitterungs- und Löbstandorte):

Typisch für das Jahr 2019 sind die kleinräumig extrem unterschiedlichen Erträge, die sich in den aufgeführten Spannbreiten (siehe Tabelle) widerspiegeln. Mit Ausnahme der Wintertriticale liegen die durchschnittlichen Kornerträge der ausgewerteten Kulturen moderat höher als im Dürrejahr 2018. Teilweise sind die Erträge auch besser, als die große Hitze zur Zeit der Kornfüllung erwarten ließ. Stellenweise sind aber auch so niedrige Erträge wie noch nie gedroschen worden. Entscheidend war wie in jedem Jahr die Niederschlagsversorgung. Im Vergleich zum Mittel der Jahre 2016 bis 2018 sind Ertragsverluste bei Wintertri-

ticale, bei Hafer sowie beim Winterweizen zu verzeichnen. Da das Dürrejahr 2018 in die Mittelwertberechnung eingegangen ist, ist davon auszugehen, dass die Verluste, gemessen an einem „normalen“ Jahr, tatsächlich noch höher liegen.

In den niederschlagsarmen Gebieten Thüringens wurden Trockenschäden beim Getreide, insbesondere beim Weizen, wie etwa Kleinkörnigkeit oder Bruchkorn festgestellt. Gleichzeitig gab es jedoch Weizen-Partien mit beachtlichen Rohproteingehalten bis 15 Prozent und Feuchtklebergehalten von 30 Prozent. Beim Hafer traten teilweise schlechte Hektoliter-Gewichte auf, so dass in diesen Fällen die Anforderungen an Speisehafer nicht mehr erfüllt werden können, was deutliche finanzielle Verluste nach sich zieht.

Kritisch ist die Lage auf dem Grünland und auf den Ackerfutterflächen zu bewerten. Auch hier gab es große Unterschiede je nach Niederschlagsverhältnissen. Ackerfutter konnte oftmals nur aus einem ersten Schnitt gewonnen werden, weitere Erntemengen fehlen. Um die Situation zu entschärfen, haben tierhaltende Betriebe in 2019 mit verstärktem Gemengeanbau und dem Anbau von Getreide als Ganzpflanzensilage reagiert.

Landessortenversuche

Ausgewählte Sortenversuche des TLLLR 2019 zeigen, dass unter den Bedingungen fruchtbarer Lössböden an den Standorten Mittelsömmern und Dornburg auch gute bis sehr gute Kornerträge bei Winter- und Sommergetreide möglich waren. Folgende Sortenmittel wurden erreicht: Triticale 61,3 dt/ha, Roggen 60,0 dt/ha, Dinkel 70,9 dt/ha, Weizen 55 dt/ha. Der Winterweizen in Dornburg drückte den Ertragsdurchschnitt der Löss-Standorte stark, da hier eine schlechte Wasserversorgung und -verteilung über die gesamte Vegetationszeit zur Triebreduktion führte. Gute bis sehr gute Kornerträge konnten bei den Sommergetreidearten Hafer mit 53,4 dt/ha und Sommergerste mit 61,6 dt/ha erzielt werden. Generell war ein geringer Krankheitsdruck zu verzeichnen, im Winterweizen und Dinkel trat Ende Juni verstärkter Braunrostbefall auf. Die Bestände standen in Mittelsömmern etwas üppiger, deshalb kam es vermehrt zu Lager in den Landessortenversuchen von Roggen, Dinkel, Emmer und Einkorn. Es gab im Anbaujahr 2019 keinen Blattlausbefall und keine Krankheiten in Ackerbohnen und Futtererbsen. Ackerbohnen erzielten im Sortenmittel einen Ertrag von 26,1 dt/ha. Futtererbsen sind mit 20,7 dt/ha, bedingt durch einen erhöhten Unkrautdruck, im Mittel etwas zusammengebrochen (2018: 26,7 dt/ha).

Beate Kirsten/André Rathgeber/Axel Horn

Ernteergebnis 2019 ökologisch wirtschaftender Betriebe

(Vergleich zum Vorjahr, zum Durchschnitt 2016 - 2018 und zu den Landessortenversuchen)

Anzahl der beteiligten Betriebe: 46 ökologisch wirtschaftende Thüringer Landwirtschaftsbetriebe
erfasste Fläche: 15.500 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche, davon 9.670 ha Ackerland

Fruchtart	Ertrag 2019 *	Ertrag 2018 *	Abweichung zum Vorjahr	Durchschnittsertrag 2016 - 2018 *	Abweichung zum Durchschnitt 2016 - 2018*	Kornertrag Versuchsanbau Thüringen 2019 **
	dt/ha	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha
Winterweizen	38,1 (20,0 - 58,0)	37,2	2,4	42,8	-10,9	55,0
Dinkel	36,6 (20,0 - 54,0)	33,8	8,3	37,1	-1,3	70,9
Winterroggen	27,8 (20,0 - 39,7)	23,5	18,3	27,5	1,1	60,0
Wintertriticale	28,2 (10,0 - 62,0)	30,2	-6,6	34,8	-19,0	61,3
Wintergerste	42,9 (12,0 - 69,5)	35,7	20,2	41,8	2,7	-
Sommergerste	38,2 (10,0 - 65,0)	32,3	18,3	33,4	14,5	61,6
Hafer	31,8 (15,0 - 60,0)	30,5	4,3	37,1	-14,2	53,4

*Ernteerhebung des TBV unter ökologisch wirtschaftenden Betrieben, Zufallsstichproben, flächengewichtet, gemittelt über Verwitterungs- und Löbstandorte in Thüringen

** Ernteergebnisse Landessortenversuche Thüringen, Sortenmittel, Mittel der Orte Dornburg und Mittelsömmern

Quelle: TLLLR